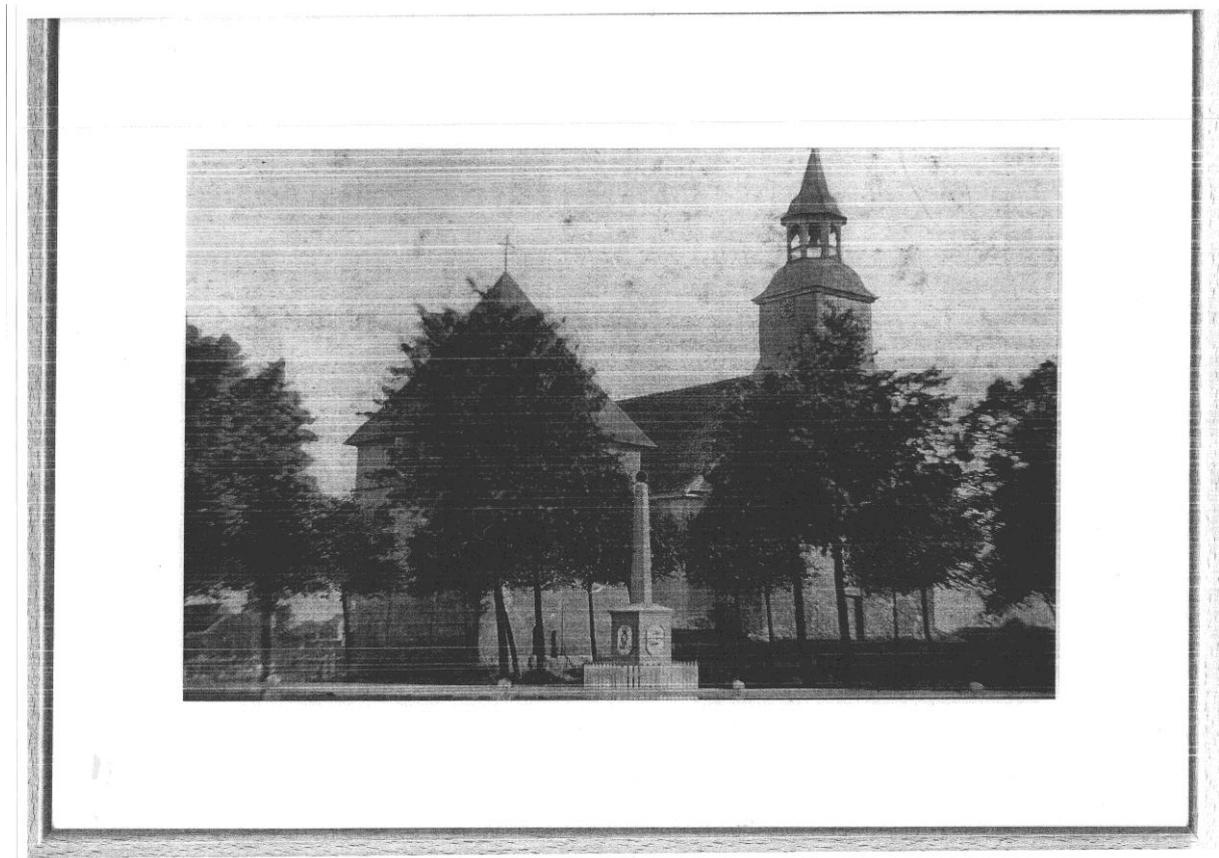
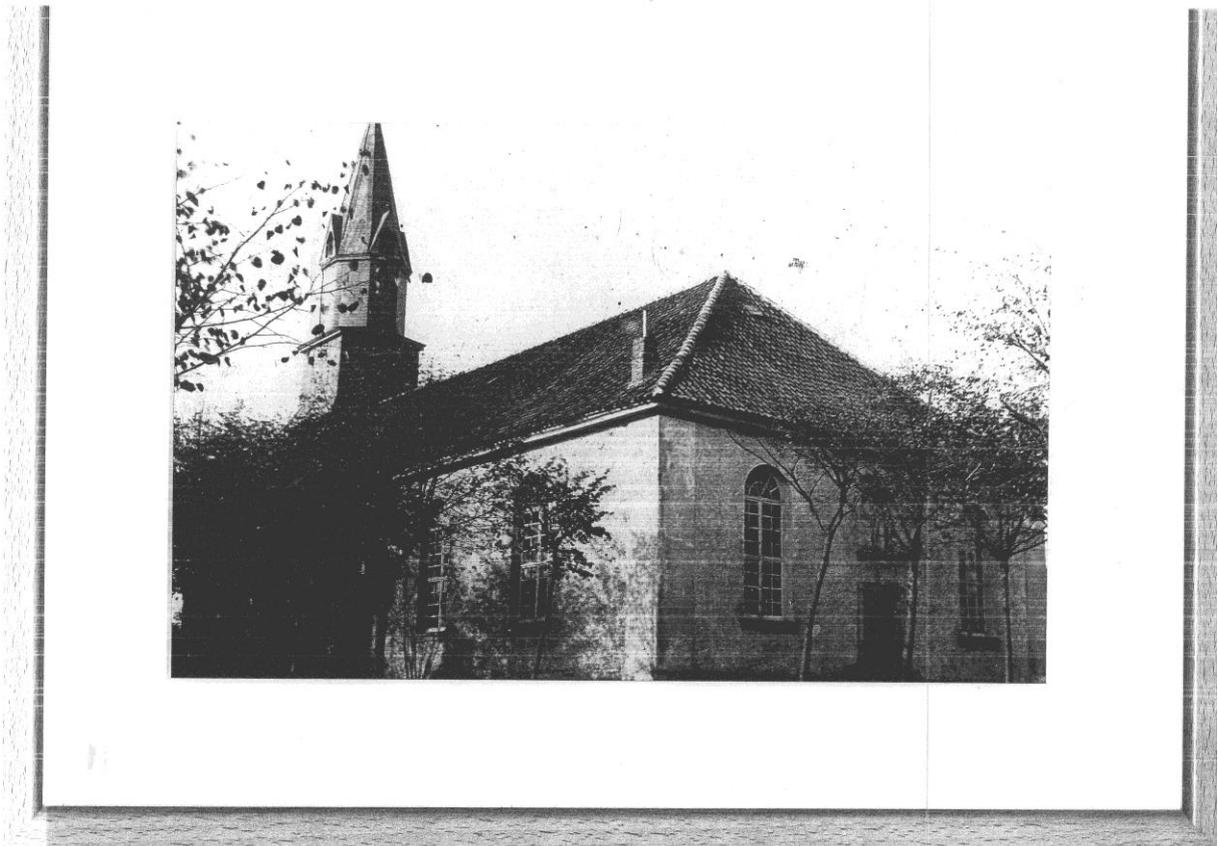


## Vorgeschichte unserer Kirche seit 1826



**Foto: Kirche außen zwischen 1865 und 1881**

Unsere jetzige Kirche wurde 1826 gebaut. Der alte Kirchturm war schon vorher verkürzt worden und für das Geläut im 18. Jahrhundert ein Glockenturm gebaut worden. Dieses Foto zeigt die erneuerte Stele für den Sieg in der Schlacht bei Waterloo nach der 50-Jahr-feier im Jahre 1865 und vor 1881, denn da bekam der Kirchturm seine heutige Form.



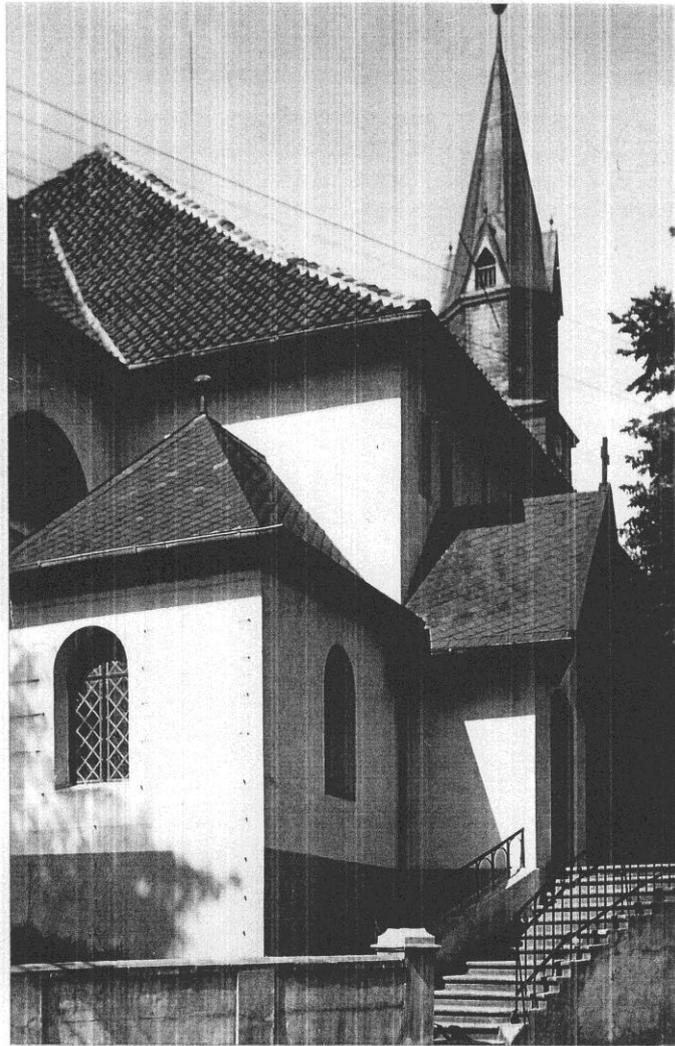
**Foto: Kirche außen zwischen 1881 und 1903**

Bis 1903 sah unsere Kirche so aus, ohne den Altarraum, die Sakristeien und die Treppenhäuser zu den Emporen aber mit dem neuen uns vertrauten Turmhelm.



**Lamberti in den 30er Jahren**

In den 30er Jahren entstand dieses Foto, es zeigt schon in etwa den heutigen Stand mit Altarraum, Sakristeien und Treppenhäusern von 1904.



**Foto: St. Lamberti mit Treppe zur Pastorensakristei**

1948 wurde der Zugang zur Pastorensakristei geändert und die dahin führende Treppe aus Verkehrssicherungsgründen entlang der B3 entfernt. Außer technischen Reparaturen am Putz, am

Dach, an Blitzschutz und Dachrinnen und zuletzt bei der Turmsanierung wurde das äußere Aussehen nicht verändert.

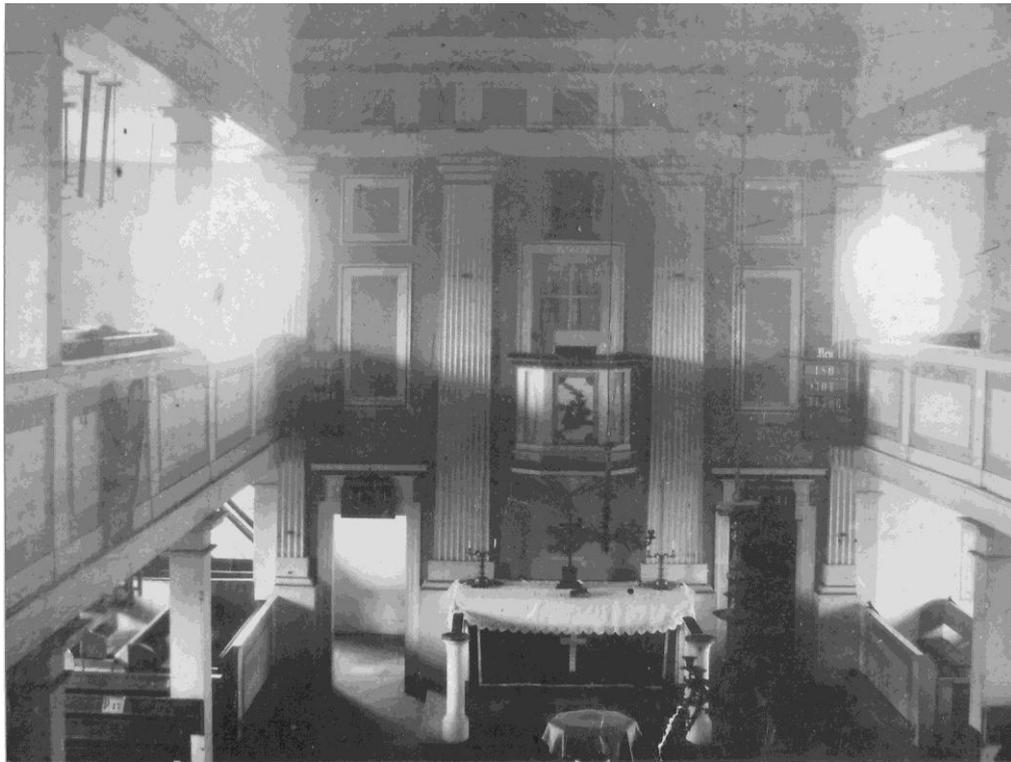


Foto:

#### **Innenansicht vor 1904**

Das Foto des Innenraumes vor dem Anbau des Altarraumes im Jahre 1904 zeigt einen Kanzelwandaltar. Die Wand stand mehr als 1 Meter im eigentlichen Kirchenschiff. Dahinter waren der Zugang zur Kanzel und die Treppen auf die Emporen. Die Innenausstattung zeigt sich im ursprünglichen klassizistischen Stil in einer schlichten Ausmalung in Grau und beige abgesetzten Kassetten in den Brüstungen an den Emporen. Das Gestühl war holzsichtig. Diese Farbgebung beweist auch die Untersuchung des Restaurators Gonschior im Jahre 2007.



**Foto: Altarraum ab 1927**

Die Ausmalung des Malers Warg aus den 20er Jahren im Altarraum und im Kirchenschiff zeigen Anklänge an den Jugendstil, der aber bei der Entstehung eigentlich schon überholt war. Im Altarraum sieht man die komplette Ausmalung der Flächen mit Kreuzen wie an einem Sternenhimmel und dem Spruchband (Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit) sowie Goldbronzeverzierungen an dem holzsichtigen Altar. Im Mittelpunkt das Glasfenster mit der Christusdarstellung als Weltenherrscher. Auch der historische Corpus auf der rechten Seite stammend von dem mittelalterlichen Triumphkreuz über dem Altar der alten Kirche und auf dem Dachboden wieder gefunden, wurde damals mit dem Kreuz dort aufgehängt, wo er heute noch hängt, allerdings wurden die fehlenden Arme in den 20er Jahren neu angebracht. Eine Dampfzentralheizung wurde zur gleichen Zeit eingebaut.



**Foto: Orgelempore vor 1956**

Im Kirchenschiff gab es Bänderverzierungen im Gewölbe und Darstellungen in den Kassetten der Emporenbrüstungen. Der Orgelprospekt ist von der alten Kirche vor 1826 und zeigt ein barockes Aussehen und ist bis heute mit farblichen Veränderungen erhalten geblieben.



Foto:

#### Innenraum um 1965

1956 wurde der Innenraum komplett umgestaltet. Auf die gesamten Wand- und Gewölbeflächen wurde ein Gewebe aufgeklebt, und in einem hellen Grauton gestrichen. Dadurch sind die Ausmalungen von 1927 verschwunden. Die Bronzierungen am Altar wurden außer bei den beiden Figuren entfernt. Bei dieser Renovierung wurden die holzsichtigen Bänke grün lasiert. Die Säulen wurden farbig gestrichen und die Kapitelle abgesetzt. Die neuen Bilder in den drei Kassetten an der Orgelempore zeigen Darstellungen des Malers Walter Hilke von 1962. Die Orgel hinter dem alten Prospekt wurde mit elektrischen Registermotoren versehen, deren Geräusche man 40 Jahre später dann hören konnte. Am Fuß des Kirchengewölbes sieht man auf diesem Foto je einen dunklen Streifen. Es waren die Blenden hinter denen die Leuchtstoffröhren der neuen Kirchenschiffbeleuchtung versteckt waren. An den drei großen Türen wurden Windfänge eingebaut.

Das heutige Aussehen bekam unsere Kirche bei der letzten Renovierung von 1980 und 1981. Die Neonbeleuchtung wurde entfernt und durch die drei zentralen Leuchter ersetzt. Die vorhandenen Wandleuchten wurden im Altarraum durch solche im gleichen Muster wie die Deckenleuchter ersetzt. Von dem Corpus am Kreuz wurden die Arme aus den 20er Jahre entfernt, allerdings etwa 10 Jahre danach in einer illegalen später von Kirchenvorstand sanktionierten Aktion wieder angebracht. Die Bilder von Herrn Hilke wurden mit Platten verdeckt und erst vor einigen Jahren wieder freigelegt. Bänke, Säulen, Brüstungen und alle Wände wurden in verschiedenen abgestimmten von den meisten von uns allerdings in zu kalt empfundenen Grautönen gestrichen. Damit sollte der ursprüngliche klassizistische Stil wieder zur Geltung gebracht werden. Die vorderen 7 Bankreihen wurden um 1990 entfernt, um den Altarraum für neue Abendmahls- und Gottesdienstformen zu vergrößern.

Die letzte große Veränderung war der Neubau der Mühleisenorgel mit weiteren Registern und mechanischen Registerzügen sowie dem farblich neu gestalteten barocken Prospekt in den Jahre

1999/2000. Aus technischen Gründen wurde die Orgel nach vorne versetzt. Obwohl in den 20er Jahren die Orgelempore um 1m Tiefe vergrößert worden war, was man an den zusätzlichen tragenden Säulen erkennen kann, ist der Raum für den Posaunenchor und einen größeren Kirchenchor nicht mehr ausreichend. Vor einigen Jahren musste der Heizungskessel ersetzt werden.